

38. Jahrestagung 2016 „Von gestern nach morgen, von hier nach dort“

Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel

Veranstalter



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

mit ihrer Einrichtung



NAKOS

Nationale Kontakt- und Informationsstelle
zur Anregung und Unterstützung
von Selbsthilfegruppen

in Zusammenarbeit mit

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfekontaktstellen
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



LAG
Selbsthilfekontaktstellen
Mecklenburg-Vorpommern

Die Tagung wird gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schirmherrschaft

Manuela Schwesig
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Birgit Hesse
Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern

Dokumentation

Die Ergebnisse der Fachtagung werden auf www.dag-shg.de veröffentlicht.



Schwerin, 1. bis 3. Juni 2016

Bundesweite Fachtagung zur Fortbildung von Fachkräften der
Selbsthilfeunterstützung

„Von gestern nach morgen, von hier nach dort“ Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel

Vom 1. bis 3. Juni 2016 findet die 38. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) in Schwerin statt. Nach 2003 ist die DAG SHG mit ihrer bundesweiten Fachtagung für professionelle Fachkräfte der Selbsthilfeunterstützung zum zweiten Mal in Mecklenburg-Vorpommern zu Gast. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der Landes-arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg-Vorpommern e.V. durchgeführt, die in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig hat die Schirmherrschaft für die Tagung gemeinsam mit der Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Birgit Hesse, übernommen. Wir freuen uns, Frau Ministerin Schwesig und Frau Ministerin Hesse zur Eröffnung der Tagung als Gäste begrüßen zu dürfen.

Im Jahr 2016 rücken wir bei der Tagung den „Demografischen Wandel“ ins Blickfeld. Deutliche Veränderungen in der Alters- und Bevölkerungsstruktur unserer Gesellschaft sind sichtbar. Stichworte dabei sind: die wachsende Gruppe älterer und alter Menschen, ein steigender Betreuungs- und Pflegebedarf, das Schwinden von Entfaltungsmöglichkeiten in ländlichen Räumen durch ausgedünnte Infrastrukturen und Abwanderung, das gleichzeitige Wachsen vieler Städte und Ballungsgebiete, die Zuwanderung aus anderen Kulturen und der große Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Diese Entwicklungs- und Wandlungsprozesse stellen die professionelle Selbsthilfeunterstützung vor viele Herausforderungen: Die Unterstützung von Selbsthilfeinteressierten muss altersgerecht konzipiert werden, Potenziale der gemeinschaftlichen Selbsthilfe älterer Menschen sind zu erschließen, geeignete Gelegenheiten und Räume sind zu (er)finden. Auch junge Menschen rücken in den Fokus. Für diese Zielgruppen wie auch für die unterschiedlichsten Gruppen der Migrantinnen und Migranten gilt es, Ansätze zu verstetigen oder auf den Weg zu bringen, die zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe motivieren und zur Selbstorganisation ermutigen. Es bedarf neuer Modelle, damit die gemeinschaftliche Selbsthilfe ihr Potenzial als integraler Bestandteil zivilgesellschaftlichen Handelns angesichts veränderter Alters- und Bevölkerungsstrukturen weiter entfalten kann.

Bei der Tagung sollen Hintergründe und vielfältige Auswirkungen des demografischen Wandels beleuchtet werden. In den Arbeitsgruppen werden Anforderungen und Handlungsdimensionen aus der Selbsthilfeunterstützungspraxis vorgestellt und diskutiert. Die Methodenwerkstatt befasst sich mit Veränderungen und Wechsel in Selbsthilfegruppen. Raum wird auch dem Thema „Generationenwandel und -wechsel“ bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Selbsthilfeunterstützung gegeben. Am letzten Tag wird mit einer Podiums- und Plenardiskussion der Blick auf das tagespolitische Thema schlechthin gerichtet: auf Zuwanderung und Flüchtlinge. Welche Rolle können gemeinschaftliche Selbsthilfe und professionelle Selbsthilfeunterstützung dabei spielen?

Am Abend des ersten Veranstaltungstages haben die Tagungsgäste Gelegenheit zu einer Sonderführung im Schweriner Schloss oder an verschiedenen thematischen Stadtführungen teilzunehmen.

„Von gestern nach morgen, von hier nach dort“ Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel

Mittwoch, 1. Juni 2016

- | | |
|--------------|--|
| ab 13:00 Uhr | Anmeldung |
| 14:00 Uhr | Ankommen mit Getränken und Imbiss |
| 15:00 Uhr | Eröffnung
Eröffnung durch <i>Angelika Vahnenbruck</i> , Vorstand der DAG SHG
Begrüßung durch <i>Sabine Klemm</i> , Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Grußwort von <i>Manuela Schwesig</i> , Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Grußwort von <i>Birgit Hesse</i> , Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern |
| 16:00 Uhr | Vortrag
Selbsthilfe und demografischer Wandel. Erkenntnisse aus der Sicht der Zivilgesellschaftsforschung
<i>Dr. sc. Eckhard Priller</i> , Maecenata Institut, Berlin
Moderation <i>Angelika Vahnenbruck</i> , Vorstand der DAG SHG |
| 17:00 Uhr | Generationenwechsel in der Selbsthilfeunterstützung: Küken treffen alte Hasen. Erfahrungsaustausch in Bewegung
Moderation <i>Theresa Keidel</i> , Selbsthilfekoordination Bayern, Würzburg |
| 18:00 Uhr | Abendessen |
| 19:00 Uhr | Abendprogramm
Sonderführung durch das Schweriner Schloss
auf Einladung der Schirmherrin Birgit Hesse, Ministerin
oder Thematische Stadtführungen
organisiert von der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg-Vorpommern e.V. |
| ab 20:45 Uhr | Ausklang in der Gaststätte „Bolero“ mit Blick auf Schloss und See |

Donnerstag, 2. Juni 2016

Ganztägige Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen und der Methodenworkshop sind ganztägig. Unter verschiedenen Themendächern wird ein Forum zur Begegnung und für den fachlichen Austausch von Arbeits- und Handlungserfahrungen geboten. Die Referentinnen und Referenten geben mit ihren Vorträgen Diskussions- und Arbeitsimpulse.

09:00 Uhr Beginn der Arbeitsgruppen / Methodenwerkstatt

10:30 Uhr Kaffeepause

12:30 bis 14:00 Uhr Mittagessen / Pause

14:00 Uhr Fortsetzung der Arbeitsgruppen / Methodenwerkstatt

15:30 Uhr Kaffeepause

17:00 Uhr Ende der Arbeitsgruppen / Methodenwerkstatt

18:00 Uhr Abendessen

AG 1 Neue Wege in die Selbsthilfe: Selbsthilfe neu denken, zur Selbstorganisation ermutigen

Andreas Greiwe, Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, Emsdetten: 10 Jahre In-Gang-Setzer — Selbsthilfegruppen anstoßen. Bilanz und Ausblick

Dorothee Köllner, GSP - Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH, Witten: Neue Wege zur Selbsthilfe und Impulse für eine kultursensible Selbsthilfe-/unterstützung. Das Projekt „Migration und Selbsthilfeaktivierung“

Beate Schwittay, Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V., Köln: Motivation junger Stotternder zur Selbsthilfearbeit. Erkenntnisse und Erfahrungen mit Flow - Die junge Sprechgruppe der BVSS

Moderation *Dörte von Kittlitz*, Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, Hannover

AG 2 Selbsthilfeunterstützung in Stadt und Land

Ute Kammler, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg Vorpommern e.V., Rostock: „Selbsthilfe ohne KISS“ Ein Projekt im Landkreis Vorpommern-Greifswald

Ingo Bachmann, Selbsthilfebeirat Selbsthilfekontaktstelle Neubrandenburg: Selbsthilfe im ländlichen Raum – ein Netzwerk im größten Landkreis Deutschlands in Aktion

Carsten Müller-Meine, Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle e.V., Trier: Selbsthilfe auf den Weg bringen in großen Flächenkreisen: Beispiele aus Rheinland-Pfalz

Carola Jantzen, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen am Gesundheitsamt Region Kassel: Selbsthilfe unterstützen in Stadt- und Landkreis

Moderation *Sabine Klemm*, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfekontaktstellen Mecklenburg-Vorpommern e.V., Schwerin

AG 3 Jung in der Selbsthilfeunterstützung

Miriam Walther, NAKOS, Berlin: Anders als erwartet. Ergebnisse einer Befragung der NAKOS

Franziska Leers, Selbsthilfekontaktstelle Berlin-Mitte und *Daniel Jux*, NAKOS, Berlin: Das Projektteam junge Selbsthilfe

Sabine Bütow und *Inken Berger*, Netzwerk Selbsthilfe Bremen: Zwischen Tradition und Aufbruch: Den Generationenwechsel gemeinsam gestalten
Moderation *Birgit Sowade*, Selbsthilfe-Kontaktstelle Berlin-Mitte

AG 4 Gemeinschaftliche Selbsthilfe und Alter

Stefanie Emmert-Ollschar, Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung Berlin: Gründung und Unterstützung nachbarschaftlicher Hilfenetze — Gemeinsam für eine verbesserte Lebensqualität von betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen und Angehörigen

Helga Schneider-Schelte, Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin: Gruppen für Menschen mit beginnender Demenz. Anleitung zum Gründen und Gestalten

Jens-Peter Kruse, Vorsitzender der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD, Hannover: Herausforderungen für eine lokale Seniorenpolitik. Zehn Thesen zum 7. Altenbericht „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“.

Moderation *Ursula Helms*, NAKOS, Berlin

AG 5 Methodenwerkstatt

Vom Abschied und Neubeginn: Begleitung von Veränderungen in Selbsthilfegruppen

Es gibt immer wieder Veränderungen in Selbsthilfegruppen. Die Moderation und Leitung von Gruppen und auch deren Strukturen wandeln sich. Neue Menschen finden ihren Weg in die Gruppen, andere verabschieden sich. Wie können diese Wechsel in den Gruppen kreativ, lebendig und professionell begleitet werden? Wie kann es gelingen, dass diese Veränderungen das Gemeinschaftsgefühl anregen und die Entwicklung der Gruppen fördern?

Leitung *Klaus Vogelsänger*, Köln; Seminarleiter, Berater und Kommunikationstrainer

Donnerstag, 2. Juni 2016, 19:00 Uhr

**Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V. in der Tagungsstätte**

Freitag, 3. Juni 2016

- 8:30 Uhr **„Social Dreaming“ – Die Gruppe weiß mehr als das Individuum**
Ein Gruppenverfahren zur Reflexion von Institution und Gruppenkultur
Moderation *Institut für Gruppenanalyse (BIG)*, Berlin
- 10:00 Uhr **Kaffeepause**
- 10:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Zuwanderung, Flüchtlinge und Selbsthilfeunterstützung
Tanja Pantazis, Projekt „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“
Dr. Rosemarie Wilcken, Vorsitzende des Kuratoriums Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern, Güstrow
Erich Eisenstecken, Selbsthilfezentrum München, Ressortleitung soziale Selbsthilfe
Silke Gajek, MdL, Sozialpolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin
Wolfgang Thiel, NAKOS, Berlin
Moderation *Karl Deiritz*, Vorstand der DAG SHG
- 12:00 Uhr **Ausblick und Verabschiedung**
Anita Jakubowski, Vorstand der DAG SHG
- 12:15 Uhr **Ende der Tagung**

Organisatorische Hinweise

Tagungsstätte

InterCity Hotel Schwerin
Grunthalplatz 5-7, 19053 Schwerin
Tel. 03 85 / 59 50-0, Fax 03 85 / 59 50-999
E-Mail: schwerin@intercityhotel.de
Internet: www.intercityhotel.com

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 130 Personen.

Anreise und Unterbringung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer organisieren und zahlen ihre Unterkunft (Übernachtung und Frühstück) selbst. Ein Zimmerkontingent in der Tagungsstätte und im nahegelegenen Hotel Mercure ist reserviert. Informationen hierzu liegen der Tagungseinladung bei. Reisekosten sind selbst zu tragen.

Organisatorische Hinweise

Verpflegung

Im Teilnahmebeitrag ist die im Programm ausgeschriebene Verpflegung enthalten.

Anmeldung

Für die Tagungsorganisation ist es notwendig, dass alle Teilnehmer/innen, auch die Tagesgäste und alle Mitwirkenden sich anmelden. Vermerken Sie als Tagesgast auf dem Anmeldebogen unbedingt, an welchem Tag Sie teilnehmen wollen.

Bitte notieren Sie auf dem Anmeldebogen, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten und geben Sie eine Alternative an für den Fall, dass die Kapazität der Arbeitsgruppe Ihrer ersten Wahl nicht ausreichen sollte.

Vermerken Sie ebenfalls, ob Sie an den thematischen Stadtführungen teilnehmen möchten und wenn ja, an welcher.

Die Anmeldung muss mit dem Anmeldebogen bis spätestens **09. Mai 2016** schriftlich erfolgen bei der DAG SHG Verwaltung, Otto-Suhr-Allee 115, 10585 Berlin. Die Anmeldung ist verbindlich. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen berücksichtigt. Nach Eingang der Anmeldung erfolgt eine schriftliche Teilnahmebestätigung per E-Mail. Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen diese schriftlich unmittelbar nach Eingang der Anmeldung.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 120 €; für Nichtmitglieder der DAG SHG 150 € pro Person. Tagesgäste zahlen für den ersten Tagungstag 50 €, für den zweiten Tagungstag 70 € und für den dritten Tagungstag 30 €. Der Teilnahmebeitrag ist unmittelbar nach Erhalt der Teilnahmebestätigung bis spätestens **20. Mai 2016** unter Angabe des Verwendungszwecks: JT16, Name des Teilnehmers und Ort auf folgendes Konto zu überweisen: DAG SHG, IBAN: DE71 5139 0000 0006 3030 21 BIC: VBMHDE5F, Volksbank Mittelhessen e.G.

Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch per Fax oder E-Mail) und ist bis zum Anmeldeschluss am **09. Mai 2016** kostenfrei möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, den Teilnahmebeitrag einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

Tagungsorganisation

Jutta Hundertmark-Mayser, Margit Wiegand, Daniela Weber, NAKOS
Tel: 030 / 31 01 89 60 zu den Sprechzeiten Di, Mi, Fr 10-14 Uhr, Do 14-17 Uhr
Fax: 030 / 31 01 89 70
E-Mail: tagung@dag-shg.de / selbsthilfe@nakos.de
Internet: www.dag-shg.de / www.nakos.de